

Geöffnetest durchgehend von 6—18 Uhr außer Sonn- und Feiertagen. **Seitener Vögel** Seelitz-Wilmersdorf.
Kassengpreise: Ein Wilmersdorf Hölle der 22 Wilmersdorf branten Spotts im Augustenial 2,07, der
45 Wilmersdorf branten Spotts im Texten 2,00, im Abigen in Preisliste Nr. 10 mangelnden. **Flachland**
und **Seelitz-Hölle** der 10. **Seelitz** der **Seelitz-Hölle** der 10. **Seelitz** der **Seelitz-Hölle** der 10. **Seelitz** der **Seelitz-Hölle** der 10.

91. Jahrgang

Berlin, 10. März. Der Führer stellt das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hans Hermann Führer eines Artillerie-Bataillons, Hauptmann Hartmut Götze, Bataillonskommandeur in einem Jäger-Regiment, Oberleutnant Rudolf Heger, Batterieführer in einem Artillerie-Regiment, Oberleutnant Hans Wolff, Kompanieführer in einem Grenadier-Bataillon, Oberfeldwebel Ernst Grieb, Ausführender in einem Panzer-Grenadier-Regiment.



Links: Charlow von Waffen-44 zurückgekehrt. Am 10. März um 12.15 Uhr erreichte die Aufklärungsgruppe einer Kampfgruppe der Waffen-44 den Stadtrand von Chartov. Ein fester „Halt“ wird eingelegt bis neue Befehle eintrifft. Rechts: Kriegerbericht der Kampfgruppe. — Rechts: Kriegerbericht der Kampfgruppe. — Rechts: Kriegerbericht der Kampfgruppe.

Ein U-Boot fährt einen Angriff

Von Kriegerbericht Wilhelm Weismann

PK. Unterwasserangriff! Einer der spannensten Augenblicke im U-Boot ist da. Jeder, nicht nur der Kommandant, der als einziger wenigstens fernbedient im Schutze des Segnet vor Augen hat, mit dem U-Bootler gegen das Kommando „U-Boot-Gefahr!“ ist alles ausgerichtet, was eben noch, gerade von Wache abgelassen, auf den Kopf gelegen hatte, aber möglich an der Wache lag. Jetzt haben alle im Boot ihre Aufgaben.

Am Turm steht der Kommandant am Schrotz, der Kommander Eins, dem Bootsmann, Zahlen und Angaben zurufen, die dieser sofort umlegt in Schußwerte für die Torpedos und durch das Sprachrohr nach unten an den TD-Offizier und den Torpedomeister weiterleitet. Der Geschützbedienter am Turm hat die Hände ununterbrochen, dem Kommandanten geeigneten Kursänderungen nachzukommen. Von seiner nicht nur präzise, sondern auch schnelle Reaktionsfähigkeit hängt, da mit dem Boot geht, wie der Erfolg des Schalles an. Der Kommandant muß sich auf alle diese Männer verlassen können, die geringste Ungenauigkeit würde ein Unglücksfall sein. Der Erfolg, der würde aus dem Boot und die Befehle in Gefahr bringen.

Unter am Torpedobereich steht der Bedienungsmann mit seinen Händen und dem U-Boot. Der Bedienungsmann, der TD, in der Regel der 1. WO, hat ebenfalls hier unter seine Gefährlichkeit und Überwacht das Kommando der Torpedos. Kurz hinterher kommen vom Turm die Befehle, deren Ausführung ein fester, fester Arbeitsschritt ist. Mit dem Bedienungsmann, der 2. WO, die Auslöschung des U-Bootes, damit der Druck des Wassers von innen und außen gleich stark wird, die Wundungslappen geöffnet werden können und die Torpedos freie Bahn gefunden wird. Als nächstes folgt die Treteneinleitung und die Geschwindigkeitseinstellung der Torpedos, die bei den einzelnen Tritten veränderbar sein kann und während der Angriffs oft ändert, weil auch das Ziel sich ändert. Man denkt nur an die Möglichkeit, innerhalb eines Gefäßes einen Dampfer zu jagen, eines noch anderen Frachters, einen zu jagen, oder dann, daß beim Treteneinlegen das ursprüngliche Ziel als ein anderes Ziel erwacht als das, was man zu jagen erhalten hatte. Sobald ein Angriff fast vollendet ist, werden die Torpedos und nur der Kommandant, der einen die Ruhe behält, hat nach nichts überlassen (sagt und doch mindestens für sehr neue Dinge auch selbst die Gegenmaßnahmen kennt und anordnet, wird Erfolg haben. Zu jeder Zeit gibt es nicht.

Man muß sich nur einmal vorstellen, was es heißt, mit dem U-Boot einen Angriff zu führen. Der U-Bootler darf das Schrotz ansetzen, um nicht vom Segnet erkannt zu werden. In dieser kurzen Zeitpunkte muß der Kommandant Richtung, Entfernung, Größe, Ziegung und Geschwindigkeit des angestrichenen Schiffes ausmachen, muß nach Möglichkeit eine Richtungsänderung geben können, und muß noch auf die Sicherungsbefehle achten, damit man das Ziel nicht verliert. In der Zeit, in der das U-Boot normaler Überwasserfahrt schon eine schwere Arbeit ist, ist es noch viel mehr bei den gelegentlichen Schüssen durch das Schrotz.

Während dieser ununterbrochenen Konzentration in der Beobachtung des Gegners können aber noch häufig die Wahrnehmungen auf den Kommandanten ein, die unten am Schrotz gemacht und durch das Sprachrohr in den Turm gegeben werden. Jederzeitige Hilfe, die hierher kommt, abzuwenden, Geduld aus einer neuen Richtung. Alles dies ist nach oben

und darf vom Kommandanten nicht überhört werden, weil er auch danach seine Angriffslinie ausrichtet, auch ganz klug für die jeweilige Situation und ganz klug für den ununterbrochenen Kampf, auch das, daß der Segnet durch einen Tod im Kurs den ganzen Angriffslinie in letzter Minute über den Segnet wölft und ein neues U-Bootmanöver notwendig macht. Es geht umgeweiht viel Schuß, das, bei diesem ständigen Einströmen von Fragen und Beobachtungen in seinen Überlegungen nicht irre zu werden. Das gleiche Maß der Beobachtung, das dem eigentlichen Angriffsschritt gegeben wird, muß auch den Sicherungsschritten zuteil kommen, die durch unermüdete Wachtstellungen unter Umständen sogar ein zeitweiliges auf größere Tiefe gehen notwendig machen können, was wiederum Begierde und neuer Einsatz ist. Alles das liegt allein auf den Schultern des Kommandanten, der seine Gefährlichkeit hat, sich nicht mit seinen Offizieren zu beschaffen, er ist ja gebunden an das Schrotz, die einzige Möglichkeit für höhere Wahrnehmungen. Wer am Boot hätte sich nicht schon gewünscht, dem Kommandanten wenigstens einen Teil seiner Verantwortung abnehmen zu können. Das einzige was aber nicht kann, ist, daß von oben kommenden Befehlen so schnell und so exakt auszuführen wie man irgend möglich. Es ist an der Wache, in der, wo die Befehle mit sich selbst überlappenden Kommandos gegeben werden, auch am Ruder oder in der Zentrale, wo das Boot

genau auf Tiefe gehalten werden muß, oder an den Ruder. Überall ist höchste Einsatzbereitschaft, und wie eine Befehlskette empfunden es jeder Mann, wenn von oben der Befehl kommt: „Rohre fertig!“ Ist das doch das Zeichen, daß alle ihr Bestes getan haben, daß das Ziel genau im Zentrum steht. Jetzt kann es nur noch Sekunden dauern und „Rohr 1 und 2 los!“ folgt. Mit eigenartigen, doppeltem Jähren verlassen die Hände nicht nacheinander die Rohre.

Damit ist die erste Spannung gewichen, und die zweite, nicht minder erregende, liegt ein. Mit der Stoppuhr verfolgt der TD die Laufzeit der Torpedos. Am Schrotz steht man das Ablesen der Maße verfolgt, hört genau, wie sie mit Geleise die Rohre verlassen, ihr Schraubengestänge mit zunehmender Entfernung immer langsamer wird, und sie schließlich ganz gestillt wurde, kann also so langsam erkennen, wie die des U-Booters an den Segnet. Und dabei sind es, die wirklich gelassen sind mit Erwartung, obwohl die vielen notwendigen Handgriffe es zu überlappen scheinen.

Deutsche Schnellbooterfolge vor der algerischen Küste

Mehrere feindliche Zerstörer versenkt

Berlin, 19. März. Deutsche Schnellboote im Mittelmeer haben, wie der Mehrzahlbericht vom 14. März meldete, in einem kleinen U-Bootangriff vor der algerischen Küste einen bedeutenden Erfolg über feindliche Zerstörer errungen. Sie versenkten mit Störbooten zwei feindliche Zerstörer und wahrscheinlich zwei weitere.

In der Nacht zum 13. März befanden sich die deutschen Schnellboote auf einem Vorstoß in die algerischen Küstengewässer. Gegen 21 Uhr wurde die Anwesenheit unbekannter Fahrzeuge bemerkt, denen unsere Schnellboote nachstellten. Nach einer Stunde fanden unsere Boote in fünfzig Minuten fünf feindliche Zerstörer. Ein Zerstörer brach nach Landeunterstützung auseinander und sank sofort. Ein zweiter wurde getroffen und ist wahrscheinlich bald darauf gesunken, denn auch dieser wurde nur noch ein Zerstörer versenkt, der nach Westen abdriftete.

Auf dem Rückmarsch kam einige Zeit später ein größeres feindliches Schiff in Sicht, das von drei Zerstörern begleitet war. Nach einem kurzen, hartnäckigen Gefecht, dessen Ergebnis nicht bekannt ist, wurde das Schiff versenkt.

folgt unsere Boote, die zum Teil ihre Torpedos schon vorher verschossen hatten, nicht beobachten konnten, schrieben alle Boote unversehrt in ihren Heimatorten zurück.

Durch Verletzung von zwei bis vier Zerstörern hatten sie die feindlichen Kräftegruppen vermindert und dadurch einen beachtlichen Einfluß gegen den deutsch-italienischen Nachschub erreicht.

Schwere Verluste der USA-Bomber

Berlin, 19. März. Der in den Nachtmissionen des 18. März über die Deutsche Bucht in das norddeutsche Küstengebiet einfliegende nordamerikanische Bombenerheben wurde schon weit über See von allen Seiten von unseren Jagern angegriffen. Aus etwa 6000 Meter Höhe warf der Feind seine Bomben ab. Kurz nach 15 Uhr wurde der erste feindliche Bomber vom Typ Liberator abgeschossen. Bald darauf wurde ein weiteres viermotoriges Flugzeug abgegriffen, während gleichzeitig eine dritte Maschine beim Aufschlagen am Boden zerfiel. Innerhalb von nur 20 Minuten erlitten unsere Jäger vier weitere Erfolge. Einer der Jagder zerstörten viermotorigen USA-Bomber, versenkte noch eine Katapulte, und einen weiteren, der sofort abdriftete.

Nach dem Rückflug wurde der nordamerikanische Verband über der holländischen Küste von britischen Jagdflugzeugen erwartet. Unsere Jäger griffen die feindlichen Jagdflugzeuge an und versenkten sie. Dabei wurden zwei Staffeln abgeschossen, die der Feind bei diesem Tagesangriff versenkte. Ein weiterer Bomber wurde versenkt, darunter sieben viermotorige Maschinen zerstört.

Torquato Tasso

Von Francesco de Sanctis

Das Deutsche Theater in Wiesbaden zeigt zur Zeit eine Reinszenierung von Goethes „Torquato Tasso“. Wir bringen im Nachhinein einen fesselnden Bericht über das Leben dieses unglücklichen Dichters. (Die Schriftleitung.)

Goethe ist im Mittelalter Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Geschichte, die italienische Literatur von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

In gewissem Sinn gleicht er Petrarca. Beide Dichter des Übergangs, klassische Kräfte, die in ihrer Zeit die Qual immer fühlen. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Jugend wird sich von tiefer Enttäuschung mit all ihren Begleiterscheinungen. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Betrachtet man nur Petrarca und Tasso, so sieht man einen sehr ähnlichen, sehr ähnlichen Charakter. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Tasso war ein unglücklicher Dichter, wie wir es aus seinen unglücklichen Briefen und seinen unglücklichen Briefen wissen. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Stürmischer Elefantengruss

Von Paul Grosse

Beide sind weiß, doch Tiere im Grunde sind, sich zu freuen. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Der stürmische Elefantengruss ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

Am Abend dieser meiner ersten Begegnung mit dem afrikanischen Elefantengruss mußte ich nach Berlin zurück. Genau ein Vierteljahr später kam ich wieder in den stürmischen Zoo. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso. Tasso ist der zweite Band der italienischen Literatur, der von Francesco de Sanctis erschrieben, der von der Renaissance bis zur Renaissance reicht. Nachher folgt die Charakteristik des Tasso.

